

GERSAU

ST. MARZELLUS GLOCKEN

Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Gersau

Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch
Eingabeschluss: Mittwochmorgen, 08.00 Uhr



Maienchilbi erst im Juni

GERSAU pd. Im vergangenen Jahr wurde aus Rücksicht auf den Muttertag und aus Mangel an Helfern die Maienchilbi ohne Festwirtschaft gefeiert, dafür mit einem frohen Chilbi-Organkonzert. Der Pfarreirat hatte gewünscht und geplant, dieses Jahr wieder eine Festwirtschaft durchzuführen. Zusätzlich wollte Alois Koch als Abschluss wieder ein fröhliches Organkonzert mit einem besonderen Gast anbieten. Nun zeigt sich, dass trotz frühzeitiger Bemühungen durch den Pfarreirat auch dieses Jahr die nötigen helfenden Hände für eine grosse Festwirtschaft fehlen werden. Zudem wird am selben Tag die Seebühne eröffnet, sodass uns ein weiterer musikalischer Anlass im Dorf nicht sinnvoll erscheint. Der Pfarreirat begehrt die Maienchilbi dieses Jahr also nochmals in einem bescheidenen Rahmen und lädt alle herzlich nach dem Festgottesdienst am 1. Juni zu einem Apéro vor der Kirche ein (bei schlechter Witterung im Pfarrhaus).

16 Jugendliche werden gefirmt

GERSAU pd. Am Vorabend von Aufahrt, um 18.00 Uhr, wird Generalvikar Martin Kopp 16 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Gottes Heiliger Geist soll ihnen Kraft und Stärke schenken für den Weg hinaus ins Leben. «Hoch hinaus» soll ihr Lebensweg mit Gottes Hilfe führen – nicht zu steilen Berufskarrieren, sondern im Einsatz für die wertvollen und hohen Ziele unseres Daseins.

ANZEIGE

Im Kundenauftrag vermieten wir
**ab 01. 06. 2014 oder nach
Vereinbarung** in der
Sagenbachstr. 23, Gersau

**2-Zimmer-Wohnung, 1. OG,
(ca. 60 m² Nettfläche)**

Die Wohnung befindet sich in
einem MFH an ruhiger Lage mit
See- und Bergsicht. Neuer
Laminatboden und Anstrich,
eigene WM/Tumbler, Balkon
und Kellerabteil (Mietzins
monatlich CHF 950.00, exkl.
HZ/NK).
Interessenten wenden sich an:
058 800 22 60.

 Schwyzer
Kantonalbank

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag, 24. Mai

13.30 Probe der Firmlinge in der
Pfarrkirche
17.00 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 25. Mai

09.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Stiftmesse für Robert Camenzind-Schilter,
Käppelberg
Stiftmesse für César Camenzind,
Wysgerbi
Stiftmesse für Annamaria Camenzind,
Wysgerbi
10.45 Wortgottesfeier im Altersheim
20.00 Rosenkranz-Gebet in der St.
Josephskapelle am Käppelberg

Mittwoch, 28. Mai

07.30 kein Schul-Gottesdienst (wegen
Lehrerweiterbildung)
18.00 Eucharistiefeier – Fest der Hl.
Firmung in der Pfarrkirche

Donnerstag, 29. Mai, Christi Himmelfahrt

08.30 Bachprozession – Beginn in der
Pfarrkirche

(Wenn die grosse Glocke läutet, findet der
Bittgang statt. Bei schlechtem Wetter
feiern wir den Festgottesdienst um 09.30
Uhr in der Pfarrkirche.)
Wir werden beim Altersheim eine
Bittstation einlegen.

09.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
10.45 kein Gottesdienst im Altersheim

Freitag, 30. Mai

17.00 Rosenkranzgebet im Altersheim



Im ersten Teil der Schlagernacht werden 120 Gersauer Kinder singen, im zweiten dann die beiden Kindergärtnerinnen Petra Suter (links) und Judith Bürgler.

Bild Silvia Camenzind

«So etwas mögen die Kinder»

GERSAU Treibende Kraft hinter dem Anlass «SchlaGersau» von morgen Freitag ist der Primar- und Musiklehrer Philipp Betschart, Gründungsmitglied der Lehrerband Familie Roussel. Er hat mit den Kindern die Schlager eingeübt.

«SchlaGersau» ist ein Anlass im Rahmen von Gersau 1814–2014. Was haben Schlager mit dem Republikjubiläum zu tun?

Unsere Band plante schon länger, einmal gemeinsam mit den Kindern ein Konzert zu realisieren. Die Gersauer haben gerne Feste. Sie sind froh, wenn man für das Dorf etwas macht. Die Gersauer sassen schon immer gerne zusammen, und so nehme ich sie auch heute wahr. Gersauer sind Leute, die gerne ein Festli haben. Darum passt unser Anlass ins Jubiläumsjahr.



Schlager sind mit den deutschen Stars gerade sehr angesagt. Singen die Kinder Helene Fischers «Atemlos durch die Nacht» oder einen Beatrice-Egli-Hit?

Nein, für diesen Stil gibt es den Überbegriff Popschlager. Die Familie Roussel hingegen orientiert sich am Schlager der Sechziger- und Siebzigerjahre, an den fast schon traditionellen Songs. Damals wurden vor allem aus englisch gesungenen Liedern deutsche Schlager gemacht. «Ein Bett im Kornfeld» von Jürgen Drews ist im Original ein Song von den Bellamy Brothers und heisst «Let Your Love Flow». Das ist der eigentliche Familie-Roussel-Stil.

Wie konnten Sie die Kinder – und vor allem die Jugendlichen – für Lieder begeistern, die in den Siebzigerjahren angesagt waren?

Schlager sind aus Sicht der Kinder nicht cool. Doch es kam wenig Widerspruch. Weil Schlager einfach sind, tönen sie beim Erlernen schnell gut. So etwas mögen die Kinder, doch das würden sie natürlich nie zugeben. Es sind übrigens nur wenige dabei, die nicht so motiviert sind.

Die Kinder singen zu Ihrer Lehrerband Familie Roussel. Werden Sie dirigieren oder in der Band mitspielen?

Beides. Wir haben die Schlager in der Musikstunde eingeübt, da begleitete ich die Klassen jeweils an der Handorgel. Die Kinder kennen meine Gesten, sie interpretieren meine Kopfbewegungen richtig. Dazu kommt, dass es sich hier nicht um einen vierstimmigen Chor handelt, sondern um Schulklassen, die gemeinsam singen. Es geht darum, dass es in der Menge gut tönt. Jeder und jede soll mitsingen, auch jene Kinder und Jugendlichen, die nicht so Freude an der Musik haben. Es muss nicht perfekt sein, diesen Anspruch habe ich nicht.

Bei 120 singenden Kindern muss man einen Publikumsansturm erwarten: Eltern, Grosseltern, Gotte und Götti wollen diesen Event miterleben. Fasst die Aula so viele Menschen?

Die Aula wird ziemlich voll werden. Wir lassen darum die Türen offen und stellen draussen vor der Aula Stehtische auf. Nach dem zweistündigen Kinderkonzert spielt die Band ohne Kinder weiter, dann werden sicher alle drinnen Platz haben.

Sie schaffen sich da eine eigene Konkurrenz. Können die Roussels nach dem Jöh-Effekt, den singende Kinder auslösen, überhaupt noch gefallen?

Es wird später am Abend einfach anders sein. Im ersten Teil dominiert der Gesang der Kinder, danach hört man die Band besser. Dann ist Party angesagt. Ich habe da keine Bedenken.

SILVIA CAMENZIND

HINWEIS

«SchlaGersau», Freitag, 23. Mai, in der Aula Gersau, Türöffnung ist um 18.45 Uhr, Kinderkonzert von 19.30 bis 21.30 Uhr, danach Party mit der Familie Roussel bis um 03.00 Uhr.

120 Schulkinder singen Schlager

GERSAU pd. Grosses Heimspiel für die Schlagerband Familie Roussel: Die Lehrer Philipp Betschart und Christian Annen, die in Gersau unterrichten, und weitere Bandmitglieder spielen morgen Freitag mit 120 Schülern auf. Damit Mamis und Papis die Auftritte ihrer Stars nicht verpassen müssen, steht während der Schlagernacht den Kleinkindern bis 22.00 Uhr ein Kinderhort zur Verfügung. Der Pausenplatz ist als Parkplatz offen.

ANZEIGE

Historische Wanderungen

Samstag, 31. Mai - 09.00 Uhr:
Sattelpass ob Giswil (Glaubenbergstöckli)

Der Gersauer Historiker und Ehrenbürger Dr. Albert Müller kennt nicht nur die historischen Begebenheiten der einst «freisten Republik der Welt», er kennt auch die historischen Stätten ausserhalb der Bezirksgrenzen. Die Wanderungen führt er zusammen mit Paul Müller durch. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Anmeldung & Information: Tourismusbüro Gersau
T: 041 828 12 20 / tourismus@gersau.ch (begrenzte Teilnehmerzahl)

Weitere Wanderungen sind geplant:
Samstag, 28. Juni - 09.00 Uhr: **Engelberg Planggenalp**
Samstag, 30. August - 13.00 Uhr: **Schlachtkapelle Sempach und Morgenbrotstöckli**

GERSAU
GESCHICHTE 1814
2014 GESTALTEN

www.gersau-2014.ch

Das Wandern ist Albert Müllers Lust

GISWIL Im Rahmen «Gersau 1814/2014 – Geschichte gestalten» sind drei Wanderungen zu geschichtsträchtigen Orten geplant. Die Erste führt auf den Sattelpass ob Giswil.

Vor einem Jahr publizierte der Gersauer Historiker und Ehrenbürger Albert Müller das vielbeachtete Werk «Gersau – Unikum in der Schweizer Geschichte». Der Autor kennt jedoch nicht nur die historischen Begebenheiten der einst «freisten Republik der Welt». Er kennt auch die historischen Stätten ausserhalb der Bezirksgrenzen. Drei davon wird er zusammen mit Paul Müller und

Interessierten auf individuell geplanten Wanderungen besuchen. Lanciert wird der Reigen mit einer Wanderung zum Sattelpass im obwaldnerischen Giswil. Hier musste im April 1798 eine Gersauer Kriegsmannschaft Grenzwache vor dem drohenden Einfall der Franzosen halten. Die zweite Wanderung führt zur Planggenalp ob Engelberg, welche einst den Gersauern gehörte und heute noch als «Gersauer Alp» bekannt ist. Abgeschlossen wird die Trilogie mit einem Besuch der Schlachtkapelle von Sempach. Am 9. Juli 1386 eroberten einige Gersauer mit ihrem Vogt Heinrich von Moos das Fähnlein der Hohenzollern.

HINWEIS

Anmeldung beim Tourismusbüro, Telefon 041 828 12 20 oder tourismus@gersau.ch (begrenzte Teilnehmerzahl).